

Lösung im System

Vor- und Nachteile einer integrierten Vollstreckungslösung diskutieren die Geschäftsführer der Firmen ab-data und DATA-team, Markus Bremkamp und Thomas Teschner.

Herr Dr. Bremkamp, die ab-data Finanz-Software beinhaltet in ihren ersten beiden Generationen auch eigene Module für Vollstreckung und Darlehensverwaltung. Wie sieht dies in der neuen Web-Generation Ihrer Software aus?

Bremkamp: Das ab-data Komunalpaket war früher mit eigener Finanz-, Melde-, Vollstreckungs- und Sozialwesen-Software sehr breit aufgestellt. Breite geht aber letztlich immer zulasten der Funktionstiefe. Wenn wir unseren Kunden das Beste anbieten wollen, sind ausreichende Lösungen nicht gut genug. Wir setzen daher strategisch auf die qualifizierte Integration marktführender Speziallösungen in unser Finanzwesen. Das gilt auch für unsere neu entwickelte Web-Generation.

Herr Teschner, ist ein solcher „Best of Breed“-Ansatz noch zeitgemäß, wenn immer mehr Anbieter eigene interne Lösungen, etwa für ein Vollstreckungswesen entwickeln?

Teschner: Die Anzahl der Kunden, die unsere Vollstreckungslösung aviso im Einsatz hat, spricht für sich. Sie wollen nicht auf den Komfort eines Spezialprogramms verzichten, das Funktionalitäten wie Insolvenz

und Zwangsversteigerung oder Web-Module für den Außendienst anbietet.

Worin liegen die Vorteile einer integrierten Lösung?

Teschner: Das beginnt schon bei der Adressverwaltung, wo sich der vermeintliche Nachteil einer separaten Adressanlage sehr schnell als flexibler und praxistauglicher erweist, und geht weiter über Vorteile der gesamtschuldnerischen Darstellung oder der Differenzierung zwischen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen bis hin zur Handhabbarkeit mehrerer Mandanten. Integrierte Lösungen bieten hier einfach bessere Funktionalitäten als interne Lösungen, was aber leider bewusst kaum thematisiert wird.

Dafür verspricht die interne Lösung aber eine Schnittstellenfreiheit.

Teschner: Ist das so? Nicht alles, was als interne Lösung verkauft wird, ist auch eine. Schnittstellen sind keine zeitgemäße Lösung mehr. Mit ab-data haben wir daher als einzigem Finanzverfahren im Markt eine Online-Integration entwickelt, deren hohe Qualität einzigartig ist.

Wie sieht diese Integration aus?

Bremkamp: Als Systemlösungsanbieter legen wir höchsten Wert



Dr. Markus Bremkamp



Thomas Teschner

auf die funktionale Anbindung unserer Partnerlösungen. So integrieren wir zum Beispiel aviso bidirektional über maximal 99 Stati mit unserem Finanzwesen. Die Umsetzung erfolgt auf Datenbankebene über so genannte Trigger. Ein sonst bisweilen übliches Füllen und Leeren von Schnittstellentabellen gibt es bei uns nicht – weder bei der Client/Server- noch bei unserer neuen Web-Version.

Wie entwickelt sich der Markt weiter?

Bremkamp: Der Markt ist im Umbruch von Client/Server auf Web. Im Zentrum steht die Frage, wer bereit ist, in die neue Technologie zu investieren. Wir haben dies bejaht und setzen mit den Unternehmen DATA-team und HSH weiter auf hochwertige Integration. Andere Anbieter investieren in die Erweiterung ihrer Client/Server-Funktionalitäten oder verkaufen bereits ihre Unternehmen. Letztlich werden Angebot und Nachfrage diese Frage klären.

Interview: Christine Jülicher